

Klaus Groth (1819-1899)

Iwer

De Kat liggt dal, de Krog liggt wöst:
De arme Seel hett Gott erlöst. –

Hans Iwer reep des Morgens froh:
5 »Sta op! sta op! un melk de Köh!«

Dat Maden flog vor Schreck tosam:
»O ja, Hans Iwer, ik will kam'!«

10 Se weer en arm verlaten Blot,
Se be toerst ton lewen Gott.

Er Hemd is deker, dünn de Rock,
Se bindt umt lange Haar en Dok.

15
Se schörtt umt smalle Lif en Egg,
Se nimmt de Drach un is torech.

Dat Maden weer so junk un möd,
20 Er sangeln noch de weken Föt.

Dat Gras is kold vun Dak un Dau,
Dat Feld liggt bleek int Morgengrau.

25 Do weet se gar ni wa er ward,
Er kruppt de kole Angst umt Hart!

Is dat de Voss de jankt int Feld?
Is dat en Hund de hult un bellt?

30
Se hört as reep Hans Iwer froh:
»Sta op! sta op! un melk de Köh!«

Do springt se schüchtern op dat Steg:
35 Herr Gott! dar steit en Wulf inn Weg!

In Newel stit he, hult un bellt,
Do klingt dat dör dat wide Feld!

40 Do schütt se as en Lamm tosam
Und röppt: »Hans Iwer, ja! ik kam!« –

As se vor Schrecken sik besunn,

De weer de böse Wulf verswunn'. –

45

Se keem to Hus mit Drach un Melk,
Do weer Hans Iwer leeg un welk.

Denn is he storbn, bi Nacht alleen,
50 De Werwulf is ni wedder sehn.

Gott hett sin arme Seel erlöst:
Sin Kat un Krog liggt wild un wöst.

55 Nach dem Volksglauben muß ein Werwolf, d. h. ein Mensch, der zuzeiten als ein Wolf umgeht – was für bösen Zauber, aber auch für ein schweres, unheilbares Leiden gilt –, seine natürliche Gestalt wieder annehmen, sobald er erkannt und bei seinem rechten Namen angeredet wird, und ist dann dem Tode verfallen. Kate: kleines Haus. Krog: eingehegtes Weideland, be : betete, deker : dünn, verschlissen. Egg : Schurzband. Drach: Tracht, sangeln: vor Schmerz brennen. Dak: Nebel, kruppt: kriecht. Steg: Brücke über den Graben, schütt: schießt, leeg: krank.
(337 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/avballad/chap045.html>